



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht
für die Zeit
vom 1. Januar
bis 30. September 2003

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des dritten Quartals 2003

Überblick

Nach den Vorschriften der International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards (IAS / IFRS) und unter unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können wir über das dritte Quartal 2003 folgenden Bericht geben:

Unter Einbezug des übernommenen Stadtkrankenhauses Cuxhaven haben wir in den ersten neun Monaten Umsatzerlöse in Höhe von 710,0 Mio € und ein Ergebnis von 55,1 Mio € (2,13 € je Aktie) erreicht. Damit liegen wir im Rahmen unserer Erwartungen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigt sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 5,8 Mio € bzw. 11,8 %.

Das Ergebnis des dritten Quartals 2003 beträgt 18,6 Mio € und liegt um 0,5 Mio € über dem Ergebnis des zweiten Quartals 2003 und ist – wie nachfolgend erklärt und wie von uns erwartet – im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres um 2,1 Mio € zurückgegangen.

Die Gründe sind:

	Mio €	
Operative Ergebnisverbesserung	+ 1,3	
Aufwendungen zum Schutz der Patienten vor Infektionen durch Legionellen in Frankfurt (Oder)	- 0,6	
Abfindungszahlungen an Mitarbeiter	- 0,4	
Steuerliche Mehraufwendungen in Zusammenhang mit dem Wegfall von ausschüttungsbedingten Steuerminderungen durch Übergang auf das Halbeinkünfteverfahren und Steuersatzanhebungen	- 3,1	
Wegfall von begünstigenden Sonderinflussfaktoren im Vorjahr	- 0,3	- 4,4
Minderung der Ergebnisanteile Dritter	+ 0,7	
Minderungen bei Zinsen und Abschreibungen	+ 0,3	+ 1,0
	- 3,4	
Ergebnisunterschied im Vergleich zum Vorjahresquartal	- 2,1	

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 konnten wir unsere Unternehmensbasis durch die Übernahme folgender Krankenhäuser erweitern:

	Planbetten
Stadtkrankenhaus Cuxhaven	286
Kreiskrankenhaus Hammelburg	140
St. Elisabeth-Krankenhaus, Bad Kissingen	196
Gesamt	622

Die Gesamtbettenzahl erhöhte sich auf 8.719 Planbetten. Die Kliniken in Hammelburg und Bad Kissingen werden ab dem 1. Januar 2004 konsolidiert.

Unsere Finanzstrukturen sind stabil. Wir haben sämtliche Investitionen und Gewinnausschüttungen aus dem Cash-Flow finanziert und daneben unsere Bankverbindlichkeiten um 20,0 Mio € zurückgeführt.

Entwicklung im Markt als Basis für externes Wachstum

Die zunehmenden Auswirkungen durch den Übergang der Krankenhausfinanzierung in das DRG-System (Diagnosis Related Groups), mit welchem das Gesamtvolumen der Krankenhausfinanzierung zwar nur geringfügig geschmälert wird, aber eine zunehmend realistischere Preis-/Leistungsbeziehung entsteht, verändert den Privatisierungsmarkt. Da in der Tendenz die Aussage: „Geld folgt der Leistung“ auch im Krankenhaus wirksam wird, sehen sich viele öffentlich-rechtliche Träger in einem Wettbewerb, der mit ihren Mitteln nicht gewonnen werden kann. Das auch in der Presse vielfältig diskutierte EuGH-Urteil zum Bereitschaftsdienst ist für uns in der Wirkung abhängig von qualifizierten Reaktionen, die bereits eingeleitet sind. Für die öffentlich-rechtliche Klinik, gefangen im öffentlichen Tarifsystem, ist das Problem kaum lösbar. Die Konsequenz aus diesen und weiteren Folgen eines entstehenden Wettbewerbs veranlassen Träger öffentlich-rechtlicher Krankenhäuser zunehmend, sich auf die Suche nach Alternativen zu begeben, d. h. sich mit Privatisierung zu befassen. Für uns ergeben sich hieraus – allerdings bei steigendem Aufwand für Prüfungs- und Selektionsmaßnahmen, um entwicklungsfähige Krankenhäuser herauszufiltern – beachtliche Wachstumschancen.

Die stabile und erwartungsgemäße Entwicklung der ersten drei Quartale im bestehenden Geschäft stärkt und bietet uns die Plattform für das angestrebte qualitative Wachstum. Sie bestätigt auch unsere Prognose eines Konzerngewinns von deutlich über 70 Mio € für das Geschäftsjahr 2003.

Patienten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 wurden 37.001 (10,5 %) mehr Patienten behandelt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Leistungsanstieg resultiert mit 27.524 Patienten aus den erstkonsolidierten Krankenhausbetrieben in Pirna, Dohna-Heidenau und Cuxhaven. Bei den übrigen Krankenhausbetrieben haben wir einen Anstieg von 9.477 Patienten bzw. 2,7 % zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Fallerlöse sind von 1.856 € auf 1.816 € zurückgegangen.

Januar bis September	2003	2002
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	192.942	177.219
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	4.917	5.096
Ambulante Behandlungen	193.002	171.545
Gesamt	390.861	353.860

Mitarbeiter

Am 30. September 2003 waren im Konzern 13.436 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Stand 30.06.2003: 12.904). Durch die neu hinzugekommene Klinik in Cuxhaven hat sich die Zahl der Mitarbeiter (Stand: 30.09.) um 608 Mitarbeiter erhöht.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und Ertrag

Die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2003 liegen mit 244,2 Mio € um 11,6 Mio € (5,0 %) über dem Vorquartal. Es entfallen auf das erstmals konsolidierte Krankenhaus in Cuxhaven 7,5 Mio € und auf internes Wachstum 4,1 Mio €. Gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres war eine Steigerung von 24,2 Mio € bzw. 11,0 % zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 liegen die Umsatzerlöse bei erwartungsgemäß 710,0 Mio € und übertreffen damit die Umsatzerlöse des Vergleichszeitraums im Vorjahr um 58,1 Mio € (8,9 %). Zu den Umsatzsteigerungen tragen die erstmals konsolidierten Kliniken (Pirna, Dohna-Heidenau und Cuxhaven) mit 34,8 Mio € bei. Das interne Wachstum von 23,3 Mio € entspricht rd. 3,6 %.

Die Materialaufwendungen sind im Quartalsvergleich leicht unterproportional gestiegen, obwohl Zusatzaufwendungen zum Schutz der Patienten vor Infektionen durch Legionellen am Standort Frankfurt (Oder) für Nachrüstungen, Probeuntersuchungen und Begutachtungen von zusammen 0,6 Mio € anfielen. Im Neunmonatsvergleich verläuft die Entwicklung noch leicht überproportional und betrifft beim Medizinischen Bedarf Verbrauchserhöhungen und den verstärkten Einsatz hochwertiger Implantate. Aus bereits eingeleiteten Maßnahmen erwarten wir Ergebnisbeiträge noch im laufenden Geschäftsjahr.

Der Anstieg der Personalaufwendungen verlief gegenüber dem Vorjahr und im Quartalsvergleich noch leicht überproportional. Die Ursachen liegen in den Kostenstrukturen der ab Oktober 2002 erworbenen Kliniken. Das dritte Quartal 2003 war mit Abfindungen von 0,4 Mio € belastet.

Die Absenkung der Abschreibungen spiegeln unsere geringeren Akquisitionen und Investitionen wider.

Die sonstigen Aufwendungen und die sonstigen Erträge gingen zurück. Wesentliche Ursachen waren niedrigere Versicherungserstattungen und korrespondierende Aufwendungen.

Das verbesserte Finanzergebnis resultiert aus dem Rückgang des Zinsniveaus und dem Einsatz unseres (freien) Cash-Flows zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten.

Im dritten Quartal 2003 wirkten sich im Vergleich zum Vorjahr entfallende ausschüttungsbedingte Steuerminderungen mit 2,6 Mio € aus. Die Anhebung des Körperschaftsteuertarifs auf 26,5 % belastet uns mit 0,5 Mio €.

Januar bis September	2003		2002	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	710,0	100,0	651,9	100,0
Sonstige betriebl. Erträge	18,6	2,6	29,6	4,5
	728,6	102,6	681,5	104,5
Materialaufwand	173,0	24,4	157,9	24,2
Personalaufwand	369,3	52,0	338,3	51,9
Abschreibungen	35,8	5,0	36,5	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,3	7,9	61,0	9,4
	634,4	89,3	593,7	91,0
Finanzergebnis	94,2	13,3	87,8	13,5
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	- 10,7	- 1,5	- 12,5	- 1,9
	83,5	11,8	75,3	11,6
Ertragsteuern	0,0	0,0	- 2,3	- 0,4
	83,5	11,8	73,0	11,2
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	- 23,9	- 3,4	- 17,8	- 2,7
	59,6	8,4	55,2	8,5
Konzerngewinn	55,1	7,8	49,3	7,6

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 2,13 € (Vj.: 1,89 €).

Juli bis September	2003		2002	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	244,2	100,0	220,0	100,0
Sonstige betriebl. Erträge	5,6	2,3	12,8	5,8
	249,8	102,3	232,8	105,8
Materialaufwand	58,5	24,0	52,9	24,0
Personalaufwand	127,6	52,2	114,4	52,0
Abschreibungen	11,9	4,9	11,4	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,3	8,3	23,1	10,5
	218,3	89,4	201,8	91,7
Finanzergebnis	31,5	12,9	31,0	14,1
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	- 3,5	- 1,4	- 4,3	- 2,0
	28,0	11,5	26,7	12,1
Ertragsteuern	0,0	0,0	1,0	0,5
	28,0	11,5	27,7	12,6
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	- 8,0	- 3,3	- 4,9	- 2,2
	20,0	8,2	22,8	10,4
Konzerngewinn	18,6	7,6	20,7	9,4

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,72 € (Vj.: 0,79 €).

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten neun Monaten von 2003 im Konzern (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) 52,0 Mio € investiert.

	Mio €
Uelzen	18,2
Bad Neustadt	7,4
Pirna/Dohna Heidenau	6,1
Cuxhaven	5,6
Attendorf	3,0
Hildburghausen	2,2
Freital	2,1
Bad Berka	1,9
Leipzig	1,8
Wiesbaden	1,1
Übrige Standorte	2,6
Gesamt	52,0

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus dem Cash-Flow. Zum Jahreswechsel werden wir planmäßig unsere Neu- und Erweiterungsbauten in Uelzen und Attendorf in Betrieb nehmen.

Vermögens- und Finanzstrukturen

Durch die Erstkonsolidierungen der Kliniken in Dohna-Heidenau (01.01.2003) und in Cuxhaven (01.07.2003) hat sich unsere Bilanzsumme leicht erhöht. Der Cash-Flow aus der operativen Tätigkeit wurde vollständig zur Finanzierung der Investitionen sowie zur Rückführung langfristiger und kurzfristiger Bankverbindlichkeiten eingesetzt. Die Fristigkeitsstrukturen haben sich verbessert. Gegenüber dem letzten Bilanzstichtag hat sich der Anlagendeckungsgrad durch langfristige Mittel von 93,8 % auf 99,9 % erhöht. Unsere Finanzstrukturen sind stabil und gesund.

Obwohl wir den Forderungsbestand zum 30. September 2003 durch Verbesserungen unserer Fakturierungsabläufe gegenüber dem Vorquartal um 10,0 Mio € auf 148,2 Mio € abbauen konnten, liegt ein im Vergleich zur Umsatzausweitung überproportionaler Anstieg der Forderungen gegenüber dem letzten Bilanzstichtag vor, den wir auf die abnehmende Zahlungsmoral der Kostenträger zurückführen.

	30.09.2003		31.12.2002	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	27,0	2,6	23,4	2,3
- Sachanlagen	729,1	69,4	717,9	71,5
- Finanzanlagen	2,0	0,2	2,0	0,2
	<u>758,1</u>	<u>72,2</u>	<u>743,3</u>	<u>74,0</u>
Steuerabgrenzung	7,3	0,7	8,0	0,8
	765,4	72,9	751,3	74,8
Kurzfristiges Vermögen				
Umlaufvermögen				
- Vorräte	15,0	1,4	13,9	1,4
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148,2	14,1	128,1	12,8
- Flüssige Mittel	94,5	9,0	89,1	8,9
- Sonstige Posten	25,0	2,4	20,4	2,0
Rechnungsabgrenzung	2,3	0,2	0,6	0,1
	<u>285,0</u>	<u>27,1</u>	<u>252,1</u>	<u>25,2</u>
	1.050,4	100,0	1.003,4	100,0
PASSIVA				
Langfristiges Kapital				
- Eigenkapital	469,3	44,7	414,2	41,3
- Anteile anderer Gesellschafter	31,6	3,0	30,6	3,0
- Langfristige Finanzschulden	222,9	21,2	219,0	21,8
- Rückstellungen für Pensionen	9,3	0,9	8,8	0,9
- Steuerabgrenzungen	31,6	3,0	32,1	3,2
	<u>764,7</u>	<u>72,8</u>	<u>704,7</u>	<u>70,2</u>
Kurzfristiges Kapital				
- Vorgesehene Gewinnausschüttung	0,0	0,0	15,2	1,5
- Sonstige Rückstellungen	5,5	0,5	4,6	0,5
- Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	92,0	8,8	116,1	11,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,6	3,2	35,1	3,5
- Steuerverbindlichkeiten	13,6	1,3	6,4	0,7
- Sonstige Posten	140,5	13,4	120,8	12,0
- Rechnungsabgrenzung	0,5	0,0	0,5	0,0
	<u>285,7</u>	<u>27,2</u>	<u>298,7</u>	<u>29,8</u>
	1.050,4	100,0	1.003,4	100,0

Unser Eigenkapital zeigt folgende Zusammensetzung und Veränderung:

	Mio €
Stand am 01.01.2003	429,4
Konzernergebnis für die ersten sechs Monate 2003	55,1
	484,5
Ausschüttung	15,2
Stand am 30.09.2003	469,3

Grundkapital und Kapitalrücklagen blieben unverändert.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres um 5,4 Mio € erhöht. Bei einem um 0,9 Mio € höheren Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 130,0 Mio € führte vor allem die Finanzierung des höheren Forderungsbestandes zu einem Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit um 12,3 Mio € auf 85,3 Mio €. Aus diesem Mittelzufluss konnten die gesamten Investitionen des Geschäftsjahres von 44,5 Mio €, Tilgungen von 20,0 Mio € und Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter von zusammen 18,7 Mio € bedient werden.

Januar bis September	2003	2002
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,6	72,9
Eliminierung Finanzergebnis	10,7	12,6
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	35,7	43,6
EBITDA	130,0	129,1
Veränderung der Vorräte	- 0,7	- 0,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 13,3	- 2,6
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 1,1	- 5,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	1,5	19,1
Veränderung der Rückstellungen	1,3	3,3
Übrige Veränderungen	0,0	0,0
Gezahlte Ertragsteuern	- 19,7	- 30,9
Zinsauszahlungen	- 12,7	- 14,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	85,3	97,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 42,9	- 144,9
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglicher erworbener Zahlungsmittel	- 1,6	0,0
Verkaufserlöse	1,4	0,0
Zinseinzahlungen	1,9	2,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-41,2	-142,8
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	- 24,0	69,4
Veränderung langfristiger Finanzschulden	4,0	3,2
Einlagen von anderen Gesellschaftern	0,0	3,8
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	- 18,7	- 15,7
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-38,7	60,7
Veränderung der Liquidität	5,4	15,7
Finanzmittelbestand am 01.01.	89,1	71,4
Finanzmittelbestand am 30.09.	94,5	87,1

Bad Neustadt/Saale, den 31. Oktober 2003

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND